

## Örtliches.<sup>1)</sup>

### Daubringen.

Der rätselhafte Name hat immer die Frage- und Deutelust geweckt. Wer von der heutigen Schriftform ausgeht, möchte darin einen Dorfnamen auf -ingen und vielleicht eine Spur der Alemannen finden; allerdings scheitern an dem verbleibenden Daubr alle Erklärungskünste. Auf die rechte Spur führt, wie beim Dünsberg, die Mundart; sie sagt Daaberche, leitet also den zweiten Teil von -bergen ab. Dazu stimmt die Form Deyburgen, die Würdtwein aus den Synodalregistern des 15. Jahrh. mitteilt, und noch genauer das ganz alte „in Tagebergen“, das uns eine Fuldaer Urkunde vom Ende des 8. Jahrh. überliefert. Das Tage-, in der alten Sprache auch dahe, ist das frühere Wort für Lehm (das heutige „Ton“). Der lehmige Untergrund Daubringens bestätigt die Richtigkeit unserer Erklärung und die Treffsicherheit der alten Namengebung. Zugleich wird auch das merkwürdige Deyburgen verständlich: wie das alte Getragede zu Getreide, in der Mundart zu Getraad sich entwickelt, so wurde Tagebergen zu Dei- oder Dey-, in der Mundart zu Daaberche. Dies Daab- haben dann die Kanzleien — nach dem Muster von mundartlich Laab = schriftsprachlich Laub — zu Daubringen verballhornt. Übrigens gibt es solcher Lehmberge und -burgen noch mehr, so den Daberg nw. von Biskirchen, nach dem ein heute wüstes Dorf sich nannte.

### Nieder-Weidbach und sein Altar.

(Hierzu das Titelbild<sup>2)</sup>).

Dies Dorf des ehemaligen Hessen-Darmstädter Hinterlandes besaßen Solms und Hessen von 1358—1629 in Gemeinschaft. Die Straße Köln—Herborn—Marburg(—Leipzig), auf dem Westerwald auch Leipzigerstraße genannt, die im späten Mittelalter stark benützt wurde,

<sup>1)</sup> Die „Mitteilungen“ eröffnen hiermit eine Rubrik kleiner Beiträge, deren Ausgangspunkt im Lokalen liegt.

<sup>2)</sup> Das hohe Rechteck des Bildes mußte in der Kopie verkürzt werden; es fehlt am oberen Rande die Taube, das Symbol des göttlichen Geistes, der die Menschwerdung schafft (sichtbar noch die von ihm ausgehenden Strahlen); am unteren die beiden abseits in der Ecke spielenden Knaben, die fast als Putten wirken (sichtbar noch ein Kopf in der linken Ecke). — Das Negativ ist von mir im natürlichen Licht der Kirche aufgenommen.